№ 5268. Sonnabend, 23. Januar. 1869.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. Januar, 9 Uhr Abends.

**Pest, 23. Januar. „Naplo" sagt: Der ganze österreichisch-preußische Federkrieg möge vergessen werden. In Oesterreich giebt es keine Cabinetspolitik mehr. Fürst und Volk wollen Frieden. Preußen und Oesterreich brauchen Consolidirung und sollen einander nicht behindern.**

## Eine Garantie des Friedens

Wer im Kriege im Augenblicke der Entscheidung die größte Truppenzahl zu concentriren weiß, trägt in der Regel den Sieg davon. Napoleon I. sagte, daß Siege mit den Beinen erfochten werden. In folgerichtiger Entwickelung gelangt man zu dem Axiome der modernen Zeit, wo Eisenbahnen zu den allerwichtigsten Factoren des günstigen Ausganges eines Krieges zählen. 1859 wäre die Schlacht von Magenta, wenn das Armeecorps von Clam-Gallas die Brennerbahn hätte benutzen können, wahrscheinlich ein Sieg Oesterreichs geworden. Im Kriege von 1866 gingen, wie die „N. fr. Pr." ausführt, mit dem Verluste der Knotenpunkte Pardubitz, Böhmisch-Trübau, Brünn und Lundenburg die österr. Nordprovinzen verloren, während es nur die Semmering-Bahn war, welche die Heranziehung der Südarmee nach Wien ermöglichte. In noch viel drastischerer Gestalt aber gelangte der Werth der Eisenbahnen den Russen im Krimkrieg zur Erkenntniß. Nur aus Mangel an Bahnen ist Sebastopol gefallen. Von je 100 Mann Verstärkung gelangten nur 10 Mann wirklich auf den Kriegsschauplatz. Alle anderen verkamen auf dem Marsche im Schnee, im Wasser, im Koth, durch Hunger, durch Krankheit. Rechts und links waren die Straßen nach dem Süden mit Leichen bedeckt. An den Entfernungen, die 1812 gegen Napoleon Rußland gerettet hatten, erlahmte 1854 der russische Widerstand und brach das stolze Herz des Czars Nikolaus. Blicken wir nun auf den heutigen Stand des russischen Eisenbahnnetzes, so finden wir, daß jetzt nicht weniger als drei Eisenbahnlinien, welche das innere Rußland mit dem Schwarzen Meere verbinden werden, im Baue sind. Keine ist fertig, aber an allen wird rüstig gearbeitet. Die erste ist von Moskau bis Woronesch im Betriebe, von dort aber nach Rostow am Asow'schen Meer erst im Baue. Die zweite Linie streicht von Moskau über Orel, Kursk und Charkow nach der Krim bis in den Hafen von Sebastopol; an der Strecke Kursk-Sebastopol wird gearbeitet und wenn sie fertig ist, wird auch ein neues Sebastopol drohend nach dem Bosporus hinüberblicken. Die dritte Linie endlich läuft über Kiew, Balta, Kischenew nach Odessa. Die Strecke Kursk-Kiew wurde 1868 eröffnet, aber von Kiew bis Balta wird sie frühestens im Laufe des Jahres 1869 dem Dampfwagen zugänglich sein. Bevor nicht mindestens einer dieser Eisenstränge in seiner ganzen Strecke fertig ist, kann Rußland nicht zur gewaltsamen Lösung der orientalischen Frage schreiten. Die nordische Politik stand bisher im Rufe, daß sie nichts weniger als kurzsichtig sei und keine gemachte Erfahrung für sie verloren gehe. Die Eisenbahnkarte lehrt uns, daß Rußland zwar Alles aufbieten werde, um der Türkei und den Westmächten Verlegenheiten zu bereiten, und seinen Einfluß unter den christlichen Völkern des Orients auf die frühere Bedeutung zu erheben, daß es aber schwerlich activ am Kampfe theilnehmen werde, weil die Zeit dazu noch nicht gekommen ist.

---

BAC. **Berlin**, 22. Jan. [Die Ungarn und Graf Beust.] Die „Ungarische Monatsschrift" bringt einen interessanten Artikel: „Die Integrität der österreichisch-ungarischen Monarchie". Die Bedeutung, welche in Folge der dualistischen Gestaltung unseres Nachbarreiches die Haltung der ungarischen Nation für uns gewonnen hat, bestimmt uns den Inhalt des erwähnten Artikels kurz wiederzugeben. Der Anfang lautet: „Graf Beust ist kein Oesterreicher. Er beurtheilt die österreichischen Zustände von dem Standpunkte der französisch-belgisch-kleindeutschen Emigrantenclique, die seit Jahrhunderten sich zwischen Monarchen und Volk gedrängt und die Interessen des Jesuitismus stets höher gehalten hat, als die Consolidirung des österreichischen Staates. Dieses stolze Bettelvolk hat seine letzte Karte heute auf einen Krieg gesetzt. Graf Beust ist ein ehrlicher Mann; aber als Diplomat muß er, wenn er sich halten will, dieser Clique nachgeben, oder zurücktreten; denn die äußere Politik Oesterreichs liegt noch heute factisch in den Händen der Erzfeinde der österreichisch-ungarischen Monarchie. Für einen wahren Oesterreicher ist das höchste Staatsinteresse die Integrität der österreichisch-ungarischen Monarchie. Die Völker Oesterreich-Ungarns werden dieses sowohl gegen die abenteuerliche Politik des Grafen Beust als gegen die Angriffe der Revolution zu schützen wissen. Die eben erwähnte Clique ist heute durch die depossedirten deutschen Exregenten verstärkt worden. Zeitungen werden gekauft, die unter dem Deckmantel des Patriotismus zu einem Kriege gegen Preußen treiben und hierdurch unser höchstes Interesse: die Integrität der österreichisch-ungarischen Monarchie in verrätherischer Weise aufs Spiel setzen. Es wäre ihnen schon längst gelungen, den Krieg zu entzünden, würde Ungarn nicht zeitweise eine heilsame kalte Douche auf die erhitzten Köpfe herabschütten." Nachdem so „die Existenz der welfischen Kriegspartei in Oesterreich" constatirt worden, werden die Gefahren erörtert, welche der Integrität der Monarchie dadurch drohen, daß einerseits die Wiener Clique mit dem Grafen Beust an der Sitze zum Kriege treibe, um ihr va banque! zu spielen, andererseits die Revolution an der untern Donau die orientalische Frage in Fluß zu bringen suche. Dem gegenüber führt der Artikel aus: Preußen könne eine Annexion der deutsch-österreichischen Provinzen nicht wollen, da es in diesem Falle die slavischen Elemente Oesterreichs mit Gewalt niederhalten müßte. Preußen habe aber auch ein geringeres Interesse als Rußland und Frankreich an der Arrondirung Rumäniens. Ungarns Feinde seien zugleich Preußens Gegner und wollten die Ungarn nur mit der Verdächtigung verhetzen, daß Preußen auch die deutsch-österreichischen Provinzen annectiren und den revolutionairen Plänen der großrumänischen Partei Vorschub leisten wolle. In einem weiteren Artikel wird constatirt, daß die Erhaltung des Friedens für Ungarn ein höheres Interesse sei, als der Nachtheil, der für Ungarn aus der Annexion Süddeutschlands an den Nordd. Bund erwachsen könnte. Es scheint demnach, daß Graf Beust sich andere Comparsen als die Ungarn wird aussuchen müssen, um die „Austria auf der Wacht am Main" mit Erfolg in Scene setzen zu können.

Hannover. [Das Hannoveranerlied] wird wieder 2 Dienstmädchen vor die Strafkammer führen. Sie sollen das Lied so gesungen haben, daß ein Gendarm dasselbe hörte, der dadurch beleidigt sein soll. Die „Zukunft" bezweifelt, daß es irgend ein Land der Erde giebt — das Polen der letzten Jahre vielleicht ausgenommen —, in welchem es so viele politische Sünderinnen giebt als Hannover.

— [Bei der Nachwahl zum Reichstag] in Celle tritt neben dem nationalliberalen Candidaten, Appellationsgerichtsrath Planck, ein sozialdemokratischer in der Person des in jener Gegend eine starke Anhängerschaft zählenden Tischler York auf.

**Oesterreich.** Wien. [Von der Drohung des Ministers Giskra] im Falle, daß der Einführung der obligatorischen Civilehe die kaiserl. Sanction verweigert würde, seine Entlassung zu nehmen, meint die „Nordd. Allg. Ztg.": Wahrscheinlich hat man es auch hier wieder mit einem kleinen Manöver zu thun, mit welchem die locker gewordene Ergebenheit der liberalen Majorität wieder befestigt werden und von selbstständiger Initiative auf dem heitligen Gebiete der kirchlichen Fragen abgehalten werden soll. Daß die Abgeordneten große Lust zu einem derartigen Vorgehen verspüren, zeigen die Interpellationen, um nun dieses Verlangen nicht bis zu unbequemen Dimensionen anwachsen zu lassen, muß die Regierung selbst sich den Anschein geben, als beabsichtige sie unverweilt mit rücksichtsloser Energie auf die Erfüllung aller liberalen Wünsche auf confessionellem Gebiete hinzudrängen, mit der eigentlichen Ausführung dieser Absicht dürfte sich aber weder Dr. Giskra, noch Hr. v. Hasner übereilen.

**England.** London. [Der neue Vicekönig], Lord Spencer, hielt am Sonnabend in Begleitung seiner Gemahlin seinen feierlichen Einzug in Dublin. Stadt und Fluß prangten im buntfarbigsten Festschmucke, die Truppen der Garnison bildeten Spalier vom Hafen bis zum Schlosse, und trotz des strömenden Regens hatte sich eine zahllose Menschenmenge versammelt, um den neuen Statthalter zu begrüßen. Am Landungsplatze wurde er von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden und der Stadtcorporation empfangen. Im Schlosse hatten sich viele hervorragende Mitglieder der irischen Aristokratie, die irische Geistlichkeit, der Erzbischof von Dublin an der Spitze, und die obersten Würdenträger der irischen Verwaltung zur Begrüßung des Lordlieutenants eingefunden, die ihm vom Waffenkönig von Ulster, Sir Bernard Burke, vorgestellt wurden.

— [Die erste Bestechungsuntersuchung] nach der neuen Acte ist in Windsor mit einer Freisprechung des gewählten liberalen Mitgliedes beendigt. Die neue Procedur erweist sich demnach nicht so schrecklich, als es nach dem Wortlaut der Acte zu befürchten stand. Allerdings läßt es sich nicht läugnen, daß die Furcht vor der Acte, wenigstens in Windsor, außerordentliche Vorsicht angerathen hatte. Die Bestechungen wurden in Form von mildthätigen Unterstützungen an den Mann gebracht, und diese schickte der Candidat, um sich ganz sicher zu stellen, seinem politischen Gegner, dem Hauptgeistlichen, zur Vertheilung an die bezeichneten Personen zu. Was sonst in Form von Bezahlung für geleistete Dienste und Erfrischungen ausgegeben wurde, war, wie es scheint, durchaus gesetzlich. Eben ist die Rechnung der gesetzlichen Wahlausgaben für Hrn. Lewis, das Mitglied für Marylebone, veröffentlicht worden. Sie beläuft sich auf 3276 Pfd. St 1 S. 4 P. Wieviel muß der Mann für gesetzliche und ungesetzliche Ausgaben geopfert haben, um einen unbezahlten Sitz im Unterhaus zu erwerben. (A. A. Z.)

**Rußland und Polen.** △* Warschau, 21. Januar. [Russifirung. Erweiterung der Citadelle. Katholische Kirchen. Schützenclub.] Mit dem russischen Neujahr scheint es, ist wieder eine Reihe von Russifications-Maßregeln gereift. Es sollen z. B. von nun an für niedere und Mittelschulen absolut keine anderen Lehrer als nur solche von griechisch-orthodoxem Bekenntniß zuläßig sein. Diese Absicht ist in maßgebenden Kreisen schon seit einiger Zeit vorhanden man hielt mit deren Ausführung nur zurück aus Rücksicht auf den Mangel an Lehrern. Jetzt aber, heißt es, soll auch diese Rücksicht bei Seite geschoben und beschlossen sein, nicht die Lehrerzahl nach Bedürfniß der bestehenden Schulen, sondern umgekehrt, nur so viel Schulen bestehen zu lassen, als Lehrer griechisch-orthodoxer Confession aufzutreiben sein werden. Ferner soll auch in Privatschulen die polnische Sprache nicht als Vortragssprache gebraucht werden dürfen, und in Gymnasien, das ist sicher beschlossen, soll sie nach und nach ganz vom Schulplan verschwinden. Vorläufig ist ihr Unterricht auf 2 Stunden in der Woche beschränkt, und die ihr abgezwackte Stunde dem Russischen zugelegt. — Die jetzige Erweiterung der hiesigen Citadelle wird eine sehr beträchtliche sein. Die Einreißung von beinahe 150 Häusern wird zu diesem Zwecke im nächsten Frühjahr beginnen. Zur Schätzung von Grundstücken bei deren Expropriation besteht hier ein auf humanen, das Eigenthum schonenden Grundsätzen basirendes Gesetz. Dieses soll nun der Ausgleichungs-Sucht weichen, und es sollen für das Königreich Polen dieselben Schätzungsnormen eingeführt werden, die in den Steppen Rußlands gelten. Nach diesen russischen Normen wird für ein von Holz aufgeführtes Gebäude das sechs-, für ein gemauertes aber das zehnfache seiner einjährigen Einnahme vergütigt. Nach dieser Norm würden die betreffenden Eigenthümer hier mindestens die Hälfte, ja unter Umständen drei Viertel des wahren Werths ihres Eigenthums einbüßen. In Rußland hat das Baumaterial sowie Grund und Boden bei Weitem nicht den Werth wie hier. Auch helfen sich dort die Betreffenden dadurch, daß sie ihre Einnahmen zwei und mehr Mal höher angeben; bei den dort noch halbwilden Verhältnissen ist eine Controle unmöglich. Hier hingegen ist eine solche Aushilfe nicht angänglich, da jede Vermiethung durch geschriebenen Contract stattfindet und obendrein in einem Buche eingetragen wird, welches den Schätzungsbeamten vorgelegt werden muß. Man hat dem Statthalter das Mißverhältniß, hier die russischen Schätzungsnormen einzuführen, vorgestellt und er hat es anerkannt. Die Eigenthümer hoffen deshalb, noch nach dem ältern bis jetzt durch keinen Ukas aufgehobenen Gesetz behandelt zu werden. — Nach neuester Anordnung sollen die katholischen Kirchen in den Dörfern geschlossen werden, die überwiegend von Angehörigen der unirten Confession bewohnt sind, für welche in denselben Dörfern unirte Kirchen vorhanden, ja neuerdings auf Staatskosten erbauet sind. — Im vergangenem Jahr ist hier von hochstehenden Russen ein Schützenklub eröffnet worden, in dessen Vorstand der Statthalter Graf Berg präsidirte, und der, nur Adeligen zugänglich, den Zweck hatte, die Aristokratien beider „Brüdervölker" zu nähern. Die polnische Aristokratie hat sich, trotz allen Aufforderungen von diesem Club fern gehalten, und dieser muß nun aus Mangel an Theilnahme geschlossen, seine Möbel zur Deckung der Schulden verkauft werden.

— 18. Jan. [Opposition der katholischen Kirchenbehörde] Der Einführung der russischen Sprache beim römisch-katholischen Gottesdienst in Littauen und Reußen ist ein unerwartetes Hinderniß in einem Gutachten des römisch-katholischen Collegiums in Petersburg entgegengetreten. Der gedachten Kirchenbehörde war zunächst die Frage zur Begutachtung vorgelegt worden, ob der Verrichtung des Kirchengebetes für den Kaiser und die Kaiserliche Familie in russischer Sprache beim römisch katholischen Gottesdienst, kirchlicherseits irgend welche Bedenken entgegen stehen. Das abgegebene Gutachten lautet dahin, daß das öffentliche Kirchengebet für den Kaiser nicht in russischer, sondern nur in lateinischer oder polnischer Sprache abzuhalten sei, und zwar deshalb, weil für das römisch-katholische Bekenntniß in Littauen vom Papst nur die polnische, littauische und lettische Sprache als Nationalsprachen anerkannt seien und die russische bisher noch gar nicht in der römisch-katholischen Kirche gebraucht worden sei, mithin ohne Genehmigung des Papstes auch ferner bei Strafe der Excommunikation nicht gebraucht werden dürfe. Diese Aeußerung des Collegiums hat in der russischen Presse nicht geringes Aufsehen erregt, sie verlangt von der Regierung, daß die als nothwendig erkannte Russificirung des römisch-katholischen Gottesdienstes in Littauen ohne Rücksicht auf jenes Gutachten zur Ausführung gebracht werde. (Ostf. Z.)

## Provinzielles.

§§ Putzig, 19. Jan. [Concert. Straßenbeleuchtung] Nachdem der Winter uns im Uebermaß mit trübem und stürmischem Wetter aufgewartet hatte, führte er uns am vergangenen Freitag einen heiteren Himmel und starke Kälte vor, und mit diesen allen angenehmen Gästen die aus 16 Künstlern bestehende Gesellschaft des Hrn. Betzin. Gestern bereitete uns dieselbe einen genußreichen Abend. Die Concertstücke fanden freilich nicht allgemeinen Beifall und ließen auch Manches zu wünschen übrig, vorzüglich war aber die Musik bei dem darauffolgenden Tanzvergnügen, und es wurde daher auch die Gelegenheit, das schon lange Entbehrte zu genießen, fast allgemein wahrgenommen. — Endlich haben wir hier auch eine Straßenbeleuchtung bekommen. Es brennen allabendlich, wenn Luna nicht das Städtchen beleuchtet, außer zwei Laternen, die zur Decoration des Rathhauses gehören, noch drei andere, und diesen sollen noch einige andere folgen. Möchten sie nur nicht lange auf sich warten lassen, denn Licht thut uns hier noch in jeder Beziehung nöthig.

Inowraclaw. [Ueber die Bohrversuche] erfährt die „Brb. Z." folgendes Nähere: Unter Leitung des Hrn. Ober-Bergraths Runge wurde die Umgegend der Stadt einer genauen Recognition unterworfen. Es sind auf den beiden höchsten Punkten unmittelbar hinter dem jüdischen Kirchhofe und dicht neben der Pakoscher Chaussee in der Nähe des ausgesteckten Bahnhofes Bohrversuche gemacht worden. Es ist bis jetzt auf beiden Punkten ein Schacht senkrecht etwa 25 Fuß tief abgeteuft. Man sagt, daß hier und zwar unter der Stadt ein Gypslager liegt, es sollen nun jene beiden Schachte bis zur Erreichung des Gypslagers hinabgeführt werden, dann erst sollen die eigentlichen Bohrversuche nach Salz beginnen. Es wird auf beiden Stellen gearbeitet, und man glaubt in einer Tiefe von etwa 80 bis 100 Fuß das Gypslager zu erreichen. Die Ausbeutung des etwaigen Gyps- und Kalklagers will der Kaufmann Lewy unternehmen, der seit Jahren mit ähnlichen Projecten umgeht.

## Vermischtes.

— [Thesmar verhaftet.] In Wien ist auf Requisition des Oberprocurators zu Köln der ehemalige Advokat Dr. Thesmar wegen der Verbrechen des Betruges und der Veruntreuung in seiner Wohnung in der Elisabethstraße verhaftet und dem dortigen Landesgericht übergeben.

— [Der Dichter Tennison] hat den HH. Strahan u. Co. zu London das Verlagsrecht seiner poetischen Werke für die Summe von 8000 Pfd. Sterl auf die Dauer von 2 Jahren überlassen.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

**Berlin, 22. Januar. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min**

| | | Letzter Crs. | | | Letzter Crs. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, Jan. . . | 64 | $63\frac{1}{2}$ | $3\frac{1}{2}$% ostpr. Pfandb. | — | — |
| Roggen matt | | | $3\frac{1}{2}$% westpr. do. | 74 | $74^{2}/_{8}$ |
| Regulirungspreis | $53\frac{3}{8}$ | $53\frac{1}{2}$ | 4% do. do. | $82^{6}/_{8}$ | $82^{7}/_{8}$ |
| Jan. . . . . . . | $53\frac{1}{4}$ | $53\frac{1}{4}$ | Lombarden . . . | $126^{6}/_{8}$ | $124^{3}/_{8}$ |
| Frühjahr . . . . | $51\frac{5}{8}$ | $51\frac{7}{8}$ | Lomb. Prior.-Ob. | $231^{4}/_{8}$ | 229 |
| Rüböl, Jan . . . | $9^{1}/_{2}$ | $9^{11}/_{24}$ | Oestr. Nation.-Anl. | $54^{7}/_{8}$ | 55 |
| Spiritus leblos | | | Oestr. Banknoten | $84^{4}/_{8}$ | $84^{2}/_{8}$ |
| Jan. . . . . . . | $15^{17}/_{24}$ | $15\frac{2}{3}$ | Russ. Banknoten | $83\frac{1}{8}$ | $83\frac{1}{8}$ |
| Frühjahr . . . . | $15\frac{7}{8}$ | $15\frac{5}{6}$ | Amerikaner . . . | $80^{2}/_{8}$ | $80^{1}/_{8}$ |
| 5% Pr. Anleihe . | $102^{6}/_{8}$ | $102^{6}/_{8}$ | Ital. Rente . . . | $54^{4}/_{8}$ | $54^{2}/_{8}$ |
| $4\frac{1}{2}$% do. | $93^{6}/_{8}$ | $93^{5}/_{8}$ | Danz. Priv.-B. Act. | $105^{4}/_{8}$ | $105^{4}/_{8}$ |
| Staatsschuldsch. . | 82 | $81\frac{7}{8}$ | Wechselcours Lond. | — | 6. 23 |

Fondsbörse: sehr günstig.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

## Meteorologische Depesche vom 22. Januar.

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 342,7 | —7,6 | SO | schwach | trübe. |
| 6 | Königsberg | 343,0 | —12,1 | O | s. schwach | heiter. |
| 6 | Danzig | 343,0 | —11,4 | SW | schwach | ziemlich heiter. |
| 7 | Cöslin | 342,4 | —10,7 | SO | schwach | trübe. |
| 6 | Stettin | 343,0 | —10,4 | ONO | mäßig | heiter, gestern Schnee. |
| 6 | Putbus | 340,7 | —7,5 | SW | schwach | trübe, bezogen, gestern etwas Schnee. |
| 6 | Berlin | 341,1 | —10,1 | NO | schwach | bewölkt. |
| 7 | Köln | 339,7 | —2,5 | SO | schwach | trübe, Schnee-Graupeln. |
| 7 | Flensburg | 342,6 | —1,8 | SW | schwach | bedeckt. |
| 7 | Haparanda | 341,3 | —6,9 | SW | schwach | heiter. |
| 7 | Helsingfors | 343,3 | —16,5 | Windstille | | heiter. |
| 7 | Stockholm | 343,9 | —8,2 | N | s. schwach | heiter, gestern Abend Wind N, schwach und Nordlicht. |
| 7 | Petersburg | 344,1 | —18,3 | Windstille | | neblig. |
| 7 | Helder | 342,8 | —0,6 | O | schwach | heiter. |

Gestern wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.

Marienburg, 22, Januar 1869. (6658)

**F. W. Neumann und Frau.**

---

Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit dem Rittergutsbesitzer Hrn. **Ludwig Knuht** auf Owitz zeigen wir hiermit Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an.

Neuguth, 22. Januar 1869.

**W. Paleske** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Clara Paleske,**
**Ludwig Knuht.** (6649)

Neuguth. Owitz.

---

Am 20. d. Mts., Abends 10½ Uhr, entschlief zu Stettin unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter **Laura Hahn** geb. **Hagen** im 65. Jahre sanft an Entkräftigung. Tief betrübt zeigen dieses allen Theilnehmenden an

(6647) **die Hinterbliebenen.**

---

# Nothwendiger Verkauf.

## Königliches Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,

den 10. October 1868.

Das dem Kaufmann **Carl Rudolph Julius Arndt** gehörige Grundstück Brodbänkengasse No. 8 des Hyp.-Buchs, abgeschätzt auf 13,916 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

**am 27. April 1869,**

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Agent **Heinrich Gottlieb Gatz**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2507)

---

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Peter Isack** in St. Albrecht werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **15. Februar c.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

**den 26. Februar 1869,**

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreisgerichtsrath **Jorck** im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe **Breitenbach, Martens** und Rechtsanwalt **Lipke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, 8. Jan. 1869.

Königl. Stadt- und Kreisgericht.

1. Abtheilung. (6431)

---

In dem Concurse über den Nachlaß des Kaufmanns **A. Schewe** hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **18. Februar 1869,** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

**den 1. März 1869,**

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Hrn. Kreisrichter **Hesekiel** im Verhandlungszimmer No. 12 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe **Sallbach** und **Hummel** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Unsere Bekanntmachung, betreffend die Berufung der Concursgläubiger vom 18. d. Mts., wird hierdurch aufgehoben.

Conitz, den 21. Januar 1869.

**Königl. Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung. (6637)

---

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Handelsregister eingetragen, daß der Kaufmann Heymann Marcus Jacobsohn zu Thorn für seine Ehe mit Maria Auerbach die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch Vertrag vom 30. October 1868 mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß Alles, was die Braut in die Ehe gebracht oder in derselben durch Erbschaften, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Thorn, 14. Jan. 1869. (6636)

**Königl. Kreis-Gericht.**

I. Abtheilung.

---

Faulgraben 9b. sind Kanarienhähne u. Hennen zu verkaufen.

---

# Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

## Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse in den Jahren 1867 und 1868.

### Prämien-Einnahme.

| | 1867. | | | | 1868. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Versicherungssumme | Prämie | | | Versicherungssumme | Prämie | | |
| | Rt. | Rt. | Sgr. | Pf. | Rt. | Rt. | Sgr. | Pf. |
| Bis ult. September | 1,743,149,730 | 3,960,713 | 8 | — | 2,094,274,920 | 4,500,241 | 5 | — |
| im October | 95,404,818 | 329,393 | 25 | — | 140,266,465 | 391,831 | 14 | — |
| im November | 87,591,041 | 299,911 | 20 | — | 108,685,237 | 332,814 | 7 | — |
| bis ultimo November | 1,926,145,589 | 4,590,018 | 23 | — | 2,343,226,622 | 5,224,886 | 26 | — |
| Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Ristorni bis ultimo November | 580,253,322 | 2,115,978 | 3 | — | 712,073,061 | 2,507,082 | 9 | — |
| Für eigene Rechnung also bis ultimo November | 1,345,892,267 | 2,474,040 | 20 | — | 1,631,153,561 | 2,717,804 | 17 | — |

Es ist mithin im Jahre 1868 bis ultimo November
die Versicherungssumme Brutto um 417,081,033 Rt. — Sgr. — Pf.
für eigene Rechnung „ 285,216,294 „ — „ — „
die Prämien-Einnahme Brutto „ 634,868 „ 3 „ — „
für eigene Rechnung „ 243,763 „ 27 „ — „
gegen das Vorjahr gestiegen.

### Brandschäden.

| | 1867. | | | | | 1868. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl der Schäden | Dafür sind Brutto in Reserve gestellt | Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt | | | Zahl der Schäden | Dafür sind Brutto in Reserve gestellt | Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung |
| | | Rt. | Rt. | Sgr. | Pf. | | Rt. | Rt. |
| bis ultimo September | 2,771 | 1,568,110 | 740,695 | 7 | 4 | 4504 | 2,825,749 | 1,388,600 |
| im October | 379 | 212,352 | 114,728 | 16 | 9 | 689 | 361,786 | 171,400 |
| im November | 388 | 185,920 | 104 540 | 5 | 2 | 443 | 189,150 | 116,300 |
| bis ultimo November | 3,538 | 1,966,382 | 959,963 | 29 | 3 | 5636 | 3,376,685 | 1,676,300 |

Die bis ultimo November eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa Rt. 716,000 mehr als im Vorjahre. (6632)

Magdeburg, den 16. Januar 1869.

**Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Für den Verwaltungsrath: **M. Schubart.**

Der General-Director **Fried. Knoblauch.**

---

# Saamen-Offerte

von **C. Pavel,** Gräfl. Schloss- und Kunstgärtner in Neustadt W.-Pr.

Aus Schlesien nach hier verzogen, als Samenzüchter bekannt, empfehle ich ohne jede weitere Anpreisungen die von mir dort selbst gebauten Samen, um damit zu räumen, zu den nachstehenden sehr billigen aber festen Preisen. Aufträge werden eingehens der kleinsten Art effectuirt. Auf grössere Quantitäten nur die Emballagen berechnet. Briefe werden franco mit den genügenden Rimessen, deutlicher Orts- und Namens-Unterschrift ergebenst ersucht.

| | Rt. | Sgr. |
|---|---|---|
| Sommer-Levkojen, ganz engl. extra gefüllt, 36 Farb. melange 4000 Korn | — | 25 |
| —— 24 Farb. dito 2000 dito | — | 15 |
| —— 12 Farb. dito 1000 dito | — | 10 |
| Dieselben, jede extra der Farben a Loth | — | 25 |
| Kaiser-Levkojen in 6 Farben melange, 1000 Korn | — | 10 |
| Herbst-Levkojen in 6 Farben melange, 2000 Korn | — | 8 |
| Winter-Levkojen in 6 Farben, die denkbarsten, 1000 Korn | — | 10 |
| Englische grossblumige Pyramiden-Levkojen, 18 Farben melange, 2000 Korn | — | 15 |
| Goldlack in 6 Sorten und Farben melange, 1000 Korn | — | 6 |
| Astern, Zwerg-, ganz echt, 6′ hoch, 16 Farben, melange od. a extra, a Loth | — | 10 |
| —— Türkische, 12 Farben melange od. a extra, a Loth | — | 5 |
| —— Zwerg-Bouquet-Pyramiden-, 16 Farben melange od. a j. extra, a Loth | — | 15 |
| —— Truffauts Perfection-Pyramiden-. 24 Farben melange od. a j. extra, a Loth | — | 12 |
| —— Ranunkel-, 8 Farben melange od. a jede extra, a Loth | — | 5 |
| —— Truffaut's imbriquie Pompom, 6 Farben, a jede od. melange, a Loth | — | 6 |
| —— Kronen-Kranz- od. Cocarden-, 5 Farben, a jede od. melange, a Loth | — | 6 |
| —— Igel- od. Nadel- in 6 Farben melange, | — | 4 |
| —— Chrysanthemum, blüthige Zwerg-, 17 Farben, a jede od. extra, a Loth | — | 10 |
| —— Neue Uhland's-, in 8 Farben od. a jede extra melange, a Loth | — | 6 |
| —— Neue Zwerg Bouquet-, 4 Farben, a jede extra od. melange, a Loth | — | 20 |
| —— Neue Zwerg-Pyramiden-, 6 Farben, a jede extra od. melange, a Loth | — | 10 |
| —— Zwerg-Turban-, neu, in 2 Farben, a Loth | — | 15 |
| —— Neue grossblumige verbesserte Rosen, 8 Farbeu, a j. extra od. melange, a L. | — | 10 |
| —— Neueste Victoria-, 8 Farben, a jede extra od. melange, a Loth | — | 15 |
| —— Allerneueste Zwerg-Victoria-, 3 Farben, a j. extra od. melange, a Loth | 1 | — |
| Balsaminen-Rosen, 12 Farben, a jede 100 Korn 15 Sgr., melange a Loth | — | 10 |
| —— punctirte Rosen in 6 Farb., a 100 Korn 6 Sgr., melange a Loth | — | 10 |
| —— Zwerg-Camelien in 6 Farben, punctirte, a Loth | — | 15 |
| Sommerblumen zur Einfassuug, 24 Sort., a jede Sorte starke Portion | — | 15 |
| —— gleich auf Ort und Stelle zu säen, 100 Sort., a j. starke Portion | 1 | 15 |
| —— für's Mistbeet, 100 Sort., a jede starke Portion | 1 | 10 |
| —— und Stauden, auch die im ersten Jahre blühen, 2—300 Sorten, | 3 | — |

Abzugeben sind noch alle Arten und Sorten für jede Haushaltung passende **Gemüsesaamen, 5 Prozent billiger,** als dieselben irgend notirt sind. (6432)

**Uuter 1/4 Loth oder getheilte Portionen, wie oben, gebe ich nicht ab.**

---

# Nothwendiger Verkauf.

## Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,

den 2. December 1868.

Das dem Mäkler **Gottfried Ferdinand Katsch** und dessen Ehefrau **Friederike Henriette, geb. Jacob,** gehörige Grundstück, Langfuhr No. 1 des Hypotheken-Buches, abgeschätzt auf 7726 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe soll

**am 1. Juli 1869,**

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5524)

---

## Bekanntmachung.

Montag, den 15. Februar 1869, sollen von Vormittags 10 Uhr ab im Hotel zum Adler in Stadt Christburg ca. 2000 Stück starke und extrastarke Kiefern Nutzhölzer des Forstreviers Alt-Christburg meistbietend verkauft werden. Die Hölzer lagern in der Nähe des Geserich-Sees und oberländischen Kanals und können darauf nach Elbing und ebenso per Drewenz und Weichsel in der Richtung nach Bromberg und Danzig verflößt werden. (6609)

Alt-Christburg, 20. Januar 1869.

**Königl. Oberförsterei.**

---

# Nothwendiger Verkauf.

## Königliches Kreisgericht zu Carthaus

den 14. September 1868.

Die dem Georg **Mach** gehörige, in der Dorfschaft Jamen sub No. 19 belegene Wasser- und Mahlmühle nebst Wirthschaftsgebäuden und Acker, abgeschätzt auf 10,227 Rt. 20 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 6. April 1869,**

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1555)

---

Meine an der Drewenzbrücke belegenen Grundstücke: Gerberei nebst Scheunen und 100 Morgen Land, auch 30 Morgen Wiesen, bin ich willens, auf mehrere Jahre zu verpachten.

Strasburg i. W.-Pr., den 15. Januar 1869.

**Samuel Walter,**

(6326) Gerbermeister.

---

## Bekanntmachung.

Der den Erben des verstorbenen Rittergutsbesitzers **Georg Ferdinand Lorenz v. Puttkamer** gehörige, auf den Rittergütern Treblin, Rummelsburger Kreises, belegene Eisenhammer soll von Marien 1869 bis dahin 1877 in dem auf

**Freitag 26. Februar cr.,**

Vormittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Minzlaff an ordentlicher Gerichtsstelle in unserm Geschäftszimmer No. 4 anberaumten Termine verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können in unserm Bureau II. eingesehen werden. Auf Wunsch des Pächters kann die Uebergabe der Pachtung auch schon am 1. März cr. erfolgen.

Bütow, 8. Januar 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

2. Abtheilung. (6365)

---



**Am 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** werden vor dem

# Hôtel de Brandenburg in Brandenburg, Pr.,

(Bahnhof Ludwigsort)

# circa 80 junge schwere Pflug-Ochsen

in öffentlicher Auction meistbietend verkauft, wozu Käufer einladen

**Gronert, Auckermann,**

(6650) Besitzer.

---



# Bock-Auction zu Sobbowitz,

Bahnhof Hohenstein bei Danzig.

Am Donnerstag, den 18. Februar c., Vormittags 11 Uhr, sollen

**25 Vollblut-Rambouillet-Böcke,**
**30 Rambouillet-Negretti-Böcke,**
**9 Original-Negretti-Böcke,**

ferner:

**62 Negretti-Mutterschafe** (tragend),
**80 Rambouillet-Negretti-Zeitschafe**

in öffentlicher Auction verkauft werden.

Verzeichnisse über Abstammung und Minimal Preise werden auf Wunsch verschickt

(6631) **F. Hagen.**

---

# Die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.

in

**Frankfurt a. M.** Rossmarkt 7. **Stuttgart** Königsstrasse 25. **München** Kaufingerstr. 21.
**Wien** Stadt, Schulerstrasse 11. **Hamburg** Neuer Wall 62. **Brüssel** Rue du Pepin 33.

befördert täglich zu den Originalpreisen Inserate **in alle Zeitungen aller Länder,** liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei grösseren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.

**Ausführl. Zeitungsverzeichnisse gratis-franco.**

Alleinige Vertreter der bedeutendsten italienischen Journale:

Il Diritto, Gazetta d'Italia, Gazetta di Firence, l'Opinione Nazionale, Gazetta dei Banchieri etc.

---

Größte Auswahl in wollenen und baumwollenen Unterkleidern, **Camisölern, Mollhemden und Fantasie-Artikeln** verkaufe räumungshalber zu Fabrikpreisen. (6648)

**Otto Retzlaff.**

---

# Mehrere 100 Fässer direct

von Amerika bezogenes Petroleum standart white sind zu haben bei (6611)

**Carl Dorno,**
in Königsberg in Pr.

---

Für mein Tapisserie, Kurz- und Weißwaarengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt oder pr. Monat März gewandte Verkäuferinnen. Junge Damen, die mit dieser Branche gut bekannt sind, wollen sich melden bei (6651)

**M. Wolffsohn,** Graudenz.

---

Eine gebildete Dame, erfahren in der Wirthschaft, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau. Gefällige Offerten unter 6646 in der Exped. d. Ztg.

---

# Heiraths-Vermittelung,

erfolgreich für Herren und Damen der höheren Stände prompt und verschwiegenst durch **Th. Laube** in Görlitz (6629)

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.